

#SPDZUKUNFTSFIT: EIN PROGRAMM FÜR EINE STARKE SPD BERLIN!

Seit einigen Wochen liegt eine erste Diagnose über die Lage der Berliner SPD als Wahlanalyse vor, die auf den Fragen der Kommunikation, des Miteinanders und der Wahlkampfstrategie basiert. Ausgeblendet werden dabei wesentliche Fragen nach der inhaltlichen Substanz oder der organisatorischen und strukturellen Aufstellung der Partei.

Der allgemeine Befund: Der Zustand unserer Partei, der Berliner SPD, ist miserabel. Von Wahl zu Wahl schenken uns immer weniger Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen. Viele Mitglieder haben sich durch Austritt oder Rückzug aus der Parteiarbeit von uns abgewendet. Der Austausch zwischen Parteiführung und -basis funktioniert nicht mehr. Innere Zerrissenheit in Flügelkämpfen ist ein gravierendes Problem. Unsere Partei wird nicht mehr als einig und stark wahrgenommen. Zudem fehlt uns in vielen für unsere Stadt so wichtigen Themen- und Zukunftsfeldern ein inhaltliches Fundament. Wir geben der Stadt mit unserer Politik keine Orientierung, weil wir selbst keine haben. Das muss Konsequenzen haben! Wir brauchen deshalb einen echten inhaltlichen, kulturellen und personellen Neuanfang. Kurzum: Wir müssen wieder **#mehrSPDwagen**.

Ein detaillierter Blick in die Analyse lässt aber auch aufatmen: Viele Mitglieder unserer Partei wollen ihre Expertise durch Engagement einbringen. Die Differenzen zwischen den Mitgliedern sind keineswegs so gravierend, wie es die Spaltung innerhalb der Reihen der Funktionärinnen und Funktionäre vermuten ließe. Mitgliederbefragungen haben demnach starke integrative Impulse für die SPD ausgelöst.

In den Ergebnissen der Wahlanalyse liegt somit auch unsere Chance. Unsere Antwort ist das Programm **#SPDzukunftsfitt**. Basierend auf der Wahl-Analyse wollen wir die **SPD Berlin wieder fit für die Zukunft** machen. Denn um die Herausforderungen der nächsten Jahre gut zu bewältigen, braucht es eine starke und fitte SPD, der es gelingt, die anstehenden Transformationsprozesse bspw. im Bereich Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilität für alle Menschen in Berlin sozial gerecht und gut zu gestalten. Damit wollen wir in den ersten 12 Monaten nach der Wahl zum Landesvorsitz mit allen Mitgliedern, die das Programm konstruktiv mit uns gestalten wollen, starten.

#SPDzukunftsfitt: Die Partei neu aufstellen - Abstimmungsprozesse, Zusammenarbeit und Organisation innerhalb der Partei professionalisieren

Die Analyse zeigt: Es mangelt an der Anbindung an die Bevölkerung, an geeignetem Personal und an Nachwuchskräften. Der Fokus liegt stattdessen auf Machtkämpfe innerhalb der Partei. Konfrontation ist an der Tagesordnung, die Kommunikation zwischen verschiedenen Gremien und Ebenen wird nicht gut koordiniert, die professionelle Verhandlung von Positionen und Inhalten setzt sich nicht durch. Eine zentrale Steuerung, die die verschiedenen Positionen moderiert und eint, scheint nicht zu existieren.

#SPDzukunftsfitt bedeutet für uns: **Wertschätzend miteinander ins Gespräch** zu kommen – auch und gerade dort, wo es verschiedene Auffassungen und Herangehensweisen gibt. Wir wollen die Diskursfähigkeit der Partei wiederherstellen, damit unterschiedliche Positionen verhandelt werden können. Dies gelingt in professionell und konstruktiv moderierten Formaten, die auch themen- und fachübergreifende Diskussionen ermöglichen. Dazu wollen wir verstärkt eigene und externe Expertinnen und Experten für unsere Debatten gewinnen.

#SPDzukunftsfut bedeutet für uns: Jede Debatte beginnt mit der Auffassung, dass wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten **gemeinsame Werte und Ziele** teilen. Das bedeutet auch, dass wir unsere Diskussionsräume vor Sabotage schützen. Wir alle haben erlebt, dass Mechanismen, die die Debattenkultur in der Gesellschaft längst aktiv zerstören, auch in der SPD punktuell vorkommen. Sei es durch strukturelle Gewalt, diffamierende oder polarisierende Vorwürfe oder das Hinausdrängen von Meinungen. Solchen Verhaltensweisen stellen wir uns entschieden entgegen.

#SPDzukunftsfut bedeutet für uns: **Lagerdenken überwinden** und zu unserem sozialdemokratischen Wertekompass und unserem programmatischen Fundament zurückfinden. Konstruktiver und multiperspektivischer Diskurs tut einer Partei gut. Damit dies gelingt, wollen wir in Zukunft regelmäßig Debatten zur Positionsbildung durchführen, um sich Fakten und die Bewertung durch Expertinnen und Experten anzueignen, unterschiedliche politische Schlussfolgerungen in der SPD gegenüberzustellen, ein besseres wechselseitiges Verständnis zu erzeugen, neue gemeinsame politische Position zu entwickeln und Gegensätze aufzulösen.

#SPDzukunftsfut bedeutet für uns: Wir sorgen dafür, dass **politische Positionen mit den besten Köpfen besetzt** und Inhalte mit Personen verknüpft werden, die diese glaubwürdig vertreten können. Wir brauchen deshalb eine effektive Form des Nachwuchsmanagements und keine Angst vor Talenten. Denn personeller Neuanfang kann sich nicht auf die Wahl der Landesvorsitzenden beschränken. Damit das gelingt, wollen wir eine Personalentwicklungsstrategie etablieren, die Menschen in ihren Ämtern fördert und coacht und auf ihre Arbeit systematisch vorbereitet. Dabei wollen wir Talente aus allen Altersgruppen einbinden. Wir gehen davon aus, dass Qualifikation, persönliche Eignung, Entwicklungsfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für unser sozialdemokratisches Projekt **Berlin2035** entscheidend sind und eine gemeinsame Loyalität hervorbringen. Die Frage persönlicher innerparteilicher Dankbarkeiten und Netzwerkabhängigkeiten muss dahinter zurücktreten.

#SPDzukunftsfut: Berlin2035 - strategische Kernthemen festlegen und in Zukunftswerkstätten als themenübergreifendes Konzept entwickeln.

Die Analyse zeigt: Es herrscht eine Orientierungslosigkeit bei den inhaltlichen Konzepten für die Berliner Politik. Strategien und Konzepte gibt es kaum, sie werden von den Wählerinnen und Wählern eher als Wahlkampf-Phänomen wahrgenommen. Inhalte werden nicht ganzheitlich gedacht und sind konzeptionell unterentwickelt. Komplexität wird nicht bearbeitet, sondern „weggedrückt“. Die Autoren der Studie raten dringend dazu, die eigene Strategiefähigkeit wieder herzustellen.

#SPDzukunftsfut bedeutet für uns: **Strategische Kernthemen festlegen** und in Zukunftswerkstätten mit Fachexpertinnen - und experten ein ganzheitliches und themenübergreifendes Strategiekonzept **Berlin2035** erarbeiten. Damit dies gelingt, müssen Zukunftsszenarien, beispielsweise im Format der strategischen Vorausschau, erstellt werden. Denn wir brauchen Szenarien, auf deren Grundlage wir beschreiben können wie die SPD Berlin die Stadt gestalten will. In die Entwicklung der Szenarien wollen wir sowohl die Mitglieder der SPD als auch anerkannte Fachexpertinnen und -experten einbeziehen – und zwar indem wir in gemeinsamen Arbeitsformaten wie kreisbezogenen Mitgliederforen, Zukunftswerkstätten und Online-Dialogen, die professionell organisiert und durchgeführt werden, Zukunft neu denken. Die Zukunftsstrategien müssen ganzheitlich und in Abhängigkeit der jeweiligen Themen zueinander gedacht werden. Sowohl der Prozess als auch die Strategien selber müssen gut kommuniziert werden. So entsteht eine neue Kompetenzzuschreibung für die Berliner SPD.

#SPDzukunftsfut: Ein gemeinsames Fundament entwickeln - SPD-Mitglieder reaktivieren und stärker einbinden

Die Analyse zeigt: Mitgliederentscheide werden insbesondere bei wichtigen Personalfragen von der überwiegenden Anzahl der SPD-Mitglieder als sinnvoll bewertet. Hierzu hat die Analyse 77% Zustimmung und 10% Ablehnung ermittelt. Am geringsten ist die Zustimmung bei Mitgliedern, die aktuell ein Amt innehaben und daher befürchten, an Einfluss zu verlieren. Nach innen könnte die verstärkte direkte Beteiligung von Mitgliedern gerade angesichts der angespannten Lage, in der die Partei sich befindet, eine integrierende Wirkung entfalten.

#SPDzukunftsfit bedeutet für uns: Das **Wissen** unserer rund 18.000 Mitglieder künftig **stärker** zu **nutzen**, um unsere Partei inhaltlich und programmatisch mit einem kompetenten Fundament auszustatten. Unsere Mitglieder sind Expertinnen und Experten in ihren beruflichen oder ehrenamtlichen Kontexten und verfügen über einen enormen Wissensschatz. Damit dies gelingt, wollen wir eine andere und neue Diskussions- und Feedback-Kultur etablieren. Mindestens zu den wichtigsten Zukunftsthemen der Stadt soll es keine Entscheidung der SPD mehr geben, ohne dass wir allen Mitgliedern eine intensive Diskussion unter Einbeziehung der Arbeitsgruppen und -ausschüsse angeboten haben. Wir regen dazu an, festzulegen, bei welchen Fragestellungen die Parteimitglieder eingebunden werden sollen und dies in den jeweiligen Statuten anzupassen. So werden in Zukunft Entscheidungen zu den grundlegenden Themen der Partei von einer breiten Basis mitgetragen.

#SPDzukunftsfit bedeutet für uns: Unsere praktische **Parteiarbeit mitgliederorientiert weiterzuentwickeln**. Jeder Beitrag unserer Mitglieder ist für unsere Partei gleich wertvoll. Aber nicht jede und jeder kann das Gleiche einbringen. Wir müssen daher flexibler werden. Nicht alle können an abendlichen Abteilungssitzungen teilnehmen oder Plakate kleben. Deshalb werden wir Angebote und Formate schaffen für diejenigen, die zu einem bestimmten Thema und mit begrenzter Zeit bei uns mitarbeiten wollen oder einfach ihre Expertise zur Verfügung stellen wollen. Der vom Bundesparteitag vorgeschlagene Organizing-Ansatz, ist für uns richtungsweisend. Daneben werden wir zeitnah nach unserer Wahl die Einschätzungen, Wünsche und Bedarfe der Mitglieder erfragen. Statt sich in Konkurrenz mit der Bundespartei, Bundestagsfraktion und Bundesverwaltung um die besten Köpfe zu begeben, wollen wir den Standort Berlin als Chance verstehen und Synergien nutzen.

#SPDzukunftsfit bedeutet für uns: Mitglieder, die sich in den letzten Jahren aus der aktiven Parteiarbeit verabschiedet oder sich gar für einen Austritt entschieden haben, zurückzuholen. Damit das gelingt, wollen wir eine gezielte „**Rückholkampagne**“ bspw. mit Hausbesuchen der Abteilungsvorstände, Kaffeekränzchen unter Genossinnen und Genossen und sozialdemokratischem Angrillen in der Nachbarschaft starten. Außerdem wollen wir Diskussionsforen - analog und digital gezielt für diejenigen anbieten, die sich von uns abgewandt haben und fragen, was die Gründe sind und was wir anders und besser machen müssen. Für alle, die die Partei verlassen wollen, werden wir einen Offboardingprozess etablieren.

#SPDzukunftsfit bedeutet für uns: **Attraktiv für neue Mitglieder** zu sein. Damit dies gelingt, müssen wir uns stärker öffnen und neue Mitglieder und Impulse als Kompetenzgewinn und nicht als Konkurrenz verstehen. Wir wollen eine wertschätzende Willkommenskultur leben, neue Mitglieder aktiv einbinden und ein konsequentes Onboarding neuer Genossinnen und Genossen etablieren. Wir werden dafür genauer herausfinden, was ihre Erwartungen als neue Mitglieder an die SPD sind und welche Vorstellungen sie mit „ihrer neuen Partei“ verbinden.

#SPDzukunftsfit: Das Kurt-Schumacher-Haus als strategisches Zentrum weiterentwickeln - unsere Politik konsequent umsetzen und kommunizieren

Die Analyse zeigt: Die Berliner Politik nutzt viele Worthülsen, bietet offensichtlich aber wenig überzeugende Inhalte. Es gibt zwar Konzepte - diese werden jedoch oft nur mangelhaft umgesetzt. Die Glaubwürdigkeit von Wahlversprechen leidet unter dieser Wahrnehmung. Konsequenzen aus der mangelnden Umsetzung werden nicht gezogen.

#SPDzukunftsfit bedeutet für uns: Dafür zu sorgen, dass unsere Strategien, Inhalte und Konzepte professionell kommuniziert werden. Damit dies gelingt, wollen wir **das Kurt-Schumacher-Haus zu einem echten Kompetenzzentrum für die Koordination der SPD-Kommunikation in Berlin entwickeln. Außerdem soll unser KSH zu einem Servicecenter für die Gliederungen der Partei und für die Stadtgesellschaft werden**, das inhaltlich wie auch organisatorisch kampagnenfähig aufgestellt ist, um die Herausforderungen der Zukunft optimal zu meistern. Dies geschieht einerseits, indem wir das KSH als echte Parteizentrale in ihrer Bedeutung aufwerten, die Mitarbeiterschaft stärken und mit frischer Kompetenz verstärken. Damit unsere Inhalte besser kommuniziert werden, wollen wir bspw. Wahlkampfmaterial ganzjährig regelmäßig aktualisieren, Flyer für alle Gliederungen zum Ausdruck zur Verfügung stellen und verstärkt Schulungsformate für unsere ehrenamtlichen Mitglieder anbieten. Außerdem soll das Kurt-Schumacher-Haus zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sowie Berlinerinnen und Berliner werden. Regelmäßige inhaltliche Diskussionsforen sollen verstärkt angeboten und eine Öffnung der Räume für die Stadtgesellschaft geprüft werden.

#SPDzukunftsfitt bedeutet für uns: *Unsere Partei wieder in der Zivilgesellschaft zu verankern*. Der erste Schritt muss sein, dass wir gemeinsam mit Gewerkschaften, Kirchen und bestehenden Aktivistinnen und Aktivisten die Bewegung gegen Rechts “Wir sind die Brandmauer” in der Mitte der Gesellschaft verstetigen. Im nächsten Schritt wollen wir die Zusammenarbeit in der sozialdemokratischen Familie (FES, AWO, Falken, Wirtschaftsforum der SPD usw.) und mit den Gewerkschaften vertiefen. Parallel dazu werden wir breit zum Austausch mit unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Gruppen einladen.

#SPDzukunftsfitt bedeutet für uns: Wir wollen uns mit Gewerkschaften und der Berliner Wirtschaft regelmäßig austauschen - gemeinsam mit der AfA und befreundeten Organisationen. Damit dies gelingt, müssen wir auch hier an einer Verstetigung des Austauschs arbeiten. Alle vier Jahre entdeckt die SPD die Bedeutung von Gewerkschaften und Wirtschaft, wenn es um den Aufbau der Kampagnenfähigkeit der SPD geht. Das ist nicht mehr zeitgemäß, denn die Entfremdung und der allgemeine Vertrauensverlust zum politischen Raum hat auch diese Gruppierungen erfasst. Sie sind keine “natürlichen” Verbündeten mehr.

#SPDzukunftsfitt: Dreiklang aus Partei, Fraktion und SPD-Mitgliedern im Senat neu denken und Zusammenarbeit effektiver gestalten

Die Analyse zeigt: Eine effektive Zusammenarbeit der verschiedenen Senate scheitert an der Zuständigkeitslogik. Themen werden in der Folge weder ganzheitlich angegangen noch gelöst, sondern lediglich verschoben.

#SPDzukunftsfitt bedeutet für uns: Unsere Partei, unsere Fraktion im Abgeordnetenhaus, unsere Mitglieder im Berliner Senat und in den Bezirksämtern müssen *programmatisch und operativ enger zusammenarbeiten* und ein in sich stimmiges Bild unserer Werte, Ziele, Projekte und Erfolge vermitteln. Dafür wollen wir ein strategisches Zentrum im Kurt-Schumacher-Haus etablieren. Denn viele große Themen, die wir angehen und für die Bürgerinnen und Bürger gut gestalten müssen, sind Querschnittsthemen. Sie lassen sich nur gemeinsam bearbeiten. Das gilt für die Digitalisierung, die klimagerechte Stadt, die Fachkräftefrage oder auch für die Modernisierung der Verwaltung. Um hier zu einer besseren Zusammenarbeit zu kommen, braucht es ein entsprechendes Commitment innerhalb unserer eigenen Partei als auch mit etwaigen Koalitionspartnern. Wir wollen Arbeitsformate anbieten, in denen ein gemeinsames Arbeiten möglich und die Bürgerperspektive einbezogen wird. Nur so können wir zügig und für die Berlinerinnen und Berliner spürbar zu guten Lösungen kommen.

#SPDzukunftsfitt: Die funktionierende und sichere Stadt - die Verwaltung für eine starke Demokratie fit machen

Die Analyse zeigt: 2023 stimmten gerade einmal 18% der Aussage zu „In Berlin kann man sich auf die öffentliche Verwaltung verlassen“. Das Wahlversprechen einer funktionierenden und sicheren Stadt wurde nicht umgesetzt. Die Berlinerinnen und Berliner scheinen an der Verwaltung ihrer Stadt zu verzweifeln und die Strukturen werden als dysfunktional wahrgenommen. Die Verwaltung hat damit einen gravierenden Vertrauensverlust bei den Menschen zu verzeichnen.

#SPDzukunftsfitt bedeutet für uns: *Für eine starke Demokratie braucht es eine funktionierende Verwaltung*, auf die sich die Menschen verlassen können. Mit der Verwaltung haben fast 80% aller Menschen einmal im Jahr zu tun. Wir müssen daher das vorliegende Konzept zur Reform der Berliner Verwaltung zügig umsetzen. Damit dies gelingt, braucht es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bezirken, effiziente Arbeitsstrukturen sowohl in den einzelnen Senaten als auch in den nachgelagerten Organisationen und die Bündelung von Zuständigkeiten zu shared services. Wir müssen die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse beschleunigen und diese deutlich bürgerfreundlicher gestalten. Außerdem brauchen wir eine Personalstrategie für die Berliner Verwaltung. Hierzu müssen Verantwortlichkeiten effektiv gebündelt, entsprechende Kompetenzen geschaffen und eine zügige Umsetzung sichergestellt werden.